



Planungsraumbericht 2017 - Traunviertel-Salzkammergut Bezirke Vöcklabruck und Gmunden

1. Quantitative Darstellung der Zielgruppen

Wohnbevölkerung: Bezirk Vöcklabruck: 134.200 Personen
Bezirk Gmunden: 100.800 Personen
Planungsregion: 235.000 Personen

Laut OÖ. Landessozialprogramm zur Vorsorge für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen wird von 157 akut wohnungslosen Personen im Planungsraum ausgegangen.

Bei Gericht wurden im Berichtsjahr 101 (91) Anträge auf Räumungsexekution eingebracht sowie 47 (61) Delogierungen durchgeführt.

2. Quantitative Darstellung der erbrachten Leistungen

(in Klammer sind die Werte aus 2016 angeführt)

Kurzfassung:

- Im Bereich Delogierungsprävention gab es mit 388 abgeschlossenen Betreuungen erneut eine Steigerung (+ 6 %). Die Erfolgsrate (verhinderte Delogierungen) blieb konstant hoch.
- In der Notschlafstelle stieg die Anzahl der Aufgenommenen um 4 %.
- Die vom „Mosaik“ zur Verfügung gestellten Wohnungen (Bereiche Übergangswohnen und Delogierungsprävention) waren voll ausgelastet.

a) Delogierungsprävention und Koordination Netzwerk Wohnungssicherung

a 1) Gesamtzahl der abgeschl. Betreuungen („Mosaik“ und Sozialberatungsstellen):

- ❖ 393 Haushalte (394) mit 557 Erwachsenen und 417 Kindern (*Haushalte die gemeinsam betreut wurden sind nur einmal gezählt*)
- ❖ 273 (256) Haushalte wurden im Bezirk Vöcklabruck und 120 (138) Haushalte im Bezirk Gmunden betreut.

a 2) Abgeschl. Betreuungen durch die Wohnungslosenhilfe Mosaik:

- ❖ 388 Haushalte (366) mit 549 Erwachsenen und 412 Kindern. Die durchschnittliche Größe der Haushalte lag bei 2,5 Personen (2,3); bei 2 Haushalten (1) gab es eine gemeinsame Betreuung mit Sozialberatungsstellen.
- ❖ Beim Alter der betreuten Erwachsenen waren mit 37 Prozent die 18 bis 30jährigen die zahlenmäßig größte Altersgruppe.
- ❖ Regionale Verteilung: 271 (248) im Bezirk Vöcklabruck mit Schwerpunkt auf den Gemeinden Attnang, Vöcklabruck und Schwanenstadt, 117 (118) Haushalte im Bezirk Gmunden mit den Schwerpunktgemeinden Ebensee, Gmunden, Laakirchen.
- ❖ Wiederholungen: Beim überwiegenden Teil der Haushalte kam es im Berichtsjahr erstmals zu einer Betreuung durch das Mosaik, 14 Prozent (16 %) waren wiederholte Betreuungen.
- ❖ Verfahrensstand: Bei 13 Prozent (14 %) der Haushalte war bereits ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, bei 14 Prozent (20 %) funktionierte das Frühwarnsystem; bei 65 Prozent (56 %) ging es um die Aufstellung von Kautionen oder die Übernahme von Mietrückständen, bei 9 Prozent (10 %) gab es Energiekostenrückstände



- ❖ Wohnsituation bei Betreuungsende:
 - Bei 41 Prozent (46 %) war die Wohnung bei Betreuungsende gesichert.
 - 42 Prozent (37 %) zogen in eine neue Wohnung.
 - 3 Prozent (4 %) wechselten in eine betreute Wohnform.
 - Bei 14 Prozent (13 %) war bei Betreuungsende die Wohnung nicht gesichert (Abbruch der Betreuung) bzw. das Ergebnis nicht bekannt.
 - 160 (186) KundInnen (124 Haushalte) wurden nach betreut.
- ❖ In der Statistik sind 50 Haushalte nicht enthalten, deren Betreuung im Jahr 2018 weiter geführt wurde.

a 3) Betreuungen durch die Sozialberatungsstellen:

- ❖ Von den Sozialberatungsstellen wurden 7 betreute Haushalte (29) mit 10 Erwachsenen und 7 Kindern gemeldet; 3 Haushalte waren im Bezirk Vöcklabruck, 4 im Bezirk Gmunden. Bei 2 Haushalten gab es eine gemeinsame Betreuung mit der Wohnungslosenhilfe Mosaik.
- ❖ Wohnsituation bei Betreuungsende: Bei 100 Prozent (89 %) der Haushalte war die Wohnung gesichert.

Seitens der Gemeinden erfolgten keine Meldungen.

a 4) „Günstige Wohnungen“

Im Berichtsjahr gab es 7 sogenannte „Delowohnungen“ (7): eine in Ebensee, eine in Bad Ischl, eine in Vorchdorf, eine in Lenzing, zwei in Vöcklabruck und eine in Ampflwang.

- ❖ Betreut wurden 11 Haushalte (9) mit 13 Erwachsenen und 8 Kindern.
- ❖ Bei fünf Haushalten wurde die Betreuung im Jahr 2017 mit einem Wohnungswechsel beendet.

b) Koordination Netzwerk Wohnungssicherung

- ❖ Vernetzungsgespräche gab es mit der Kinder- und Jugendhilfe, allen Sozialberatungsstellen, mehreren Gemeinden, den Gerichten und verschiedenen Wohnbauträgern.
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit: 4 x jährlich Zeitschrift Horizont; „Hilfsfonds Salzkammergut“, Pressearbeit zu den Leistungsdaten und Großspenden
- ❖ Vernetzungstreffen mit den KoordinatorInnen der anderen Planungsräume.

c) Notschlafstelle/Notwohnung (Standort: Bezirk Vöcklabruck)

Leistungsangebot: 8 Plätze für Männer, 2 für Frauen

- ❖ 81 (78) Aufnahmen: 65 Männer (64), 16 Frauen (14)
- ❖ Nächtigungen: Gesamt: 2918 (3193), durchschnittliche Auslastung 80 Prozent (87 %).
- ❖ Alter: die Gruppe der 18 bis 30jährigen war mit 30 Prozent (33 %) wieder die stärkste Altersgruppe
- ❖ Wohnort vor Aufnahme: 56 Prozent (58 %) wohnten vor der Aufnahme im Bezirk Vöcklabruck, 12 Prozent (14 %) im Bezirk Gmunden.
- ❖ Psychische Beeinträchtigung: 78 % der KundInnen (72 %) hatten eine psychische Beeinträchtigung
- ❖ Wohnsituation nach Betreuungsende: Von den 72 KundInnen (66) die die Notschlafstelle im Jahr 2017 verließen, zogen 10 Prozent (20 %) in eine eigene Wohnung, 41 Prozent (35 %) kamen bei Freunden oder Angehörigen unter, 20 Prozent (15 %) wurden von Sozialeinrichtungen (inkl. Einrichtungen der WLH) weiter betreut.



- ❖ Abweisungen: 26 Personen (16) mussten aufgrund fehlender Kapazitäten in der Notschlafstelle abgewiesen werden.

d) Übergangswohnen (Standort: Bezirk Vöcklabruck)

Leistungsangebot: 12 Wohnungen – 15 Plätze

- ❖ 46 Personen (43) wurden 2017 betreut: 35 Erwachsene und 11 Kinder
- ❖ 5475 Verpflegstage
- ❖ Alter: die stärkste Altersgruppe war mit 40 Prozent die Gruppe der 30 bis 40jährigen.
- ❖ Wohnsituation nach Betreuungsende: Von den 20 KundInnen (16) die das Übergangswohnen 2017 beendeten, zogen 60 Prozent (56%) in eine Finalwohnung.

e) Sonstige Leistungen

- ❖ Mittagstisch: 2616 Essen (3549) wurden im „Elisabethstüberl“ ausgegeben.
- ❖ Finanzielle Unterstützungen: Aus Spendeneinahmen wurden KundInnen mit insgesamt 62.300 Euro (56.500) zur Wohnungssicherung unterstützt (Rund die Hälfte davon waren Vorfinanzierungen oder zinsenlose Darlehen)
- ❖ Starthilfe Wohnen (Kleindarlehen zum Wohnungseinstieg): 2016 wurden 114 Haushalte (113) mit einer Gesamtsumme von 158.000 Euro unterstützt.
- ❖ Finanzcoaching: 13 Familien (16) wurden von ehrenamtlichen Finanzcoaches unterstützt.
- ❖ Wohnungsagentur: 35 Wohnungen wurden vermittelt.

3. Schlussfolgerungen:

Fehlende leistbare Wohnungen

Die deutlich steigenden Betreuungszahlen in der Delogierungsprävention haben verschiedene Ursachen;

- Immer mehr Wohnungen (auch geförderte) sind für eine steigende Zahl von Menschen im Planungsraum nicht mehr leistbar
- Zum unzureichenden Angebot an leistbaren Wohnungen und steigenden Wohnkosten kommen reale Einkommensverluste der Betroffenen hinzu. Die Wohnkosten stiegen in den letzten Jahren stärker als die Inflationsrate.
- Verstärkt drängen Asylberechtigte bzw. subsidiär Schutzberechtigte auf den Wohnungsmarkt.

Für die steigende Anzahl von MigrantInnen aus Drittstaaten sind die Änderungen bei der Vergabe von geförderten Wohnungen (mind. 5jähriger Aufenthalt in Österreich, Nachweis von 54 Monate mit steuerpflichtigem Einkommen bzw. Leistungsbezug aus der Sozialversicherung) eine deutliche Verschlechterung. Gesellschaftlich bedeutet diese Segregation des Wohnungsmarktes ein Integrationshemmnis.

Leerstand im privaten Bereich aktivieren

Mit dem neuen, aus Leader-Mittel geförderten Projekt „Wohnungsagentur Vöckla-Ager“ versuchen wir verstärkt private Mieter als Kooperationspartner zu gewinnen. Über die Wohnungsagentur vermittelte Wohnungen haben für Vermieter den Vorteil, dass die Mieter von einer sozialen Einrichtung begleitet werden und damit das Vermieterrisiko minimiert wird. Im Berichtsjahr konnten knapp 35 Wohnungen vermittelt werden.

Vöcklabruck, am 15. März 2018 / Mag. Stefan Hindinger, Leiter